

KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ausgabe C

LEHRPLANHEFTE
REIHE K Nr. 88
REIHE L Nr. 119
REIHE M Nr. 67

Bildungsplan für die Berufsoberschule

Oberstufe der Berufsoberschule

Allgemeine Fächer

**Heft 6
Spanisch**

Schuljahr 1 und 2



**29. Juli 2009
Lehrplanheft 2/2009**

NECKAR-VERLAG

Inhaltsverzeichnis

- 1 Inkraftsetzung
- 2 Vorbemerkungen
- 3 Lehrplanübersicht

Auf den Inhalt des Hefts „Allgemeine Aussagen zum Bildungsplan“ wird besonders hingewiesen:

- Hinweise für die Benutzung
- Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der beruflichen Schulen
- Der besondere Erziehungs- und Bildungsauftrag für die Oberstufe der Berufsoberschule
- Verzeichnis der Lehrplanhefte für die Berufsoberschule

Impressum

Kultus und Unterricht Ausgabe C Herausgeber	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Lehrplanhefte Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg; Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
Lehrplanerstellung	Landesinstitut für Schulentwicklung, Fachbereich Bildungsplanarbeit, Rotebühlstraße 131, 70197 Stuttgart, Fernruf 0711 6642-311
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes bzw. der Satzanordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Verlages.
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Lehrplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 8. Dezember 1993, K.u.U. 1994 S. 12). Die Lehrplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher beim Neckar-Verlag, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.

Das vorliegende LPH 2/2009 erscheint in der Reihe K Nr. 88, L Nr. 119, M Nr. 67 und kann beim Neckar-Verlag bezogen werden.



KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Stuttgart, 29. Juli 2009

Lehrplanheft 2/2009

Bildungsplan für die Berufsoberschule
hier: Oberstufe der Berufsoberschule

Vom 29. Juli 2009 45-6512-2523/4

I.

Für die Berufsoberschule gilt der als Anlage
beigefügte Lehrplan.

II.

Der Lehrplan tritt
für das Schuljahr 1 am 1. August 2009,
für das Schuljahr 2 am 1. August 2010
in Kraft.

Im Zeitpunkt des jeweiligen Inkrafttretens tritt
der im Lehrplanheft 7/1999 veröffentlichte
Lehrplan in diesem Fach vom 28. Juli 1999
(Az. V/3-6512-2521/5 und V/3-6512-2522/7)
außer Kraft.

Vorbemerkungen

Die Kenntnis moderner europäischer Sprachen erleichtert die Kommunikation und Interaktion zwischen Menschen verschiedener Muttersprachen. Dadurch werden gegenseitiges Verstehen und Zusammenarbeit gefördert und Vorurteile sowie Diskriminierung können leichter überwunden werden. Die spanische Sprache spielt dabei als internationale Verkehrs- und Handelssprache eine bedeutende Rolle.

Darüber hinaus erfordert wachsende Mobilität als Folge eines zunehmend internationalisierten Arbeitsmarktes eine zielorientierte Kommunikationsfähigkeit. Fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz sind hierfür wesentliche Voraussetzungen, auf denen persönliche Weiterentwicklung und beruflicher Erfolg in immer stärkerem Maße basieren.

Das Fach Spanisch vermittelt den Schülerinnen und Schülern auch im Hinblick auf selbstständiges Lernen notwendige und vielfältig verwendbare Kompetenzen.

Diese sind jeweils in Schuljahr 1 und 2:

- Kommunikative Kompetenz (Lehrplaneinheiten 1 bzw. 5),
- Beherrschung der sprachlichen Mittel (Lehrplaneinheiten 2 bzw. 6),
- Methodenkompetenz (Lehrplaneinheiten 3 bzw. 7).

Zielführend für die Formulierung dieser Kompetenzen sind die Kommunikationssituationen, die sich aus den Lehrplaneinheiten 4 (Kulturelle Kompetenz) und 8 (Kulturelle und berufsbezogene Kompetenz) ergeben.

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrictwert	Gesamtstunden	Seite			
1	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	20	120	5			
	1 Kommunikative Kompetenz			5			
	1.1 Hörverstehen			5			
	1.2 Sprechen			5			
	1.3 Leseverstehen			6			
	1.4 Schreiben			6			
	1.5 Sprachmittlung (Mediation)			6			
	2 Linguistische Kompetenz			6			
	2.1 Lexikalische Kompetenz			6			
	2.2 Phonologische Kompetenz			6			
	2.3 Orthographische Kompetenz			6			
	2.4 Grammatische Kompetenz			7			
	3 Methodenkompetenz			7			
	3.1 Texterschließung			7			
	3.2 Textproduktion			7			
	3.3 Interaktion			7			
	3.4 Medienkompetenz			7			
	4 Kulturelle Kompetenz			100	40	8	
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung						

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitricht- wert	Gesamt- stunden	Seite
2	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	20		9
	5 Kommunikative Kompetenz			9
	5.1 Hörverstehen			9
	5.2 Sprechen			9
	5.3 Leseverstehen			10
	5.4 Schreiben			10
	5.5 Sprachmittlung (Mediation)			10
	6 Linguistische Kompetenz			10
	6.1 Lexikalische Kompetenz			10
	6.2 Phonologische Kompetenz			10
	6.3 Orthographische Kompetenz			11
	6.4 Grammatische Kompetenz			11
	7 Methodenkompetenz			11
	7.1 Texterschließung			11
	7.2 Textproduktion			11
	7.3 Interaktion			12
	7.4 Medienkompetenz			12
	8 Kulturelle Kompetenz und berufsbezogene Kommunikation	100	120	12
	8.1 Kulturelle Kompetenz			12
	8.2 Berufsbezogene Kommunikation			13
	8.2.1 Mündliche berufsbezogene Kommunikation			13
	8.2.2 Schriftliche berufsbezogene Kommunikation			13
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		40	
			320	

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**20**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
Projekt,
Fallstudie,
Planspiel,
Rollenspiel

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

1 Kommunikative Kompetenz

Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts ist die Entwicklung von Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler befähigen, sich in der Fremdsprache zu verständigen und sie für die persönliche Lebensgestaltung im Alltag, auf ihrem weiteren Bildungsweg und in ihrer späteren beruflichen Tätigkeit einzusetzen.

1.1 Hörverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Alltagssituationen erfassen, sofern in der Fremdsprache sehr langsam und sorgfältig gesprochen wird und wenn lange Pausen Zeit lassen, den Sinn zu erfassen. Sie können Wendungen und Wörter verstehen, wenn es um Themen und Sachverhalte von unmittelbarer Bedeutung für sie geht, z. B. zu Person, Familie, Einkaufen, Arbeit, Umgebung. Sie können das Wesentliche von kurzen, langsam und deutlich gesprochenen Anweisungen, die deutlich an sie gerichtet werden, verstehen und kurzen, einfachen Wegerklärungen folgen.

1.2 Sprechen**Monologisches Sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler können Informationen und Ideen zu vertrauten Themen mitteilen. Sie können in einfachen Worten über persönliche Erfahrungen, die sie beispielsweise im Beruf und/oder in der Freizeit gemacht haben, berichten, Gefallen und Missfallen ausdrücken und in kurzen Sätzen über Alltagserlebnisse – wie ihren Tagesablauf oder einen Kinobesuch – sprechen. Sie können ein kurzes, eingeübtes Statement verlesen.

Mündliche Interaktion

Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen, strukturierten Situationen und kurzen Gesprächen verständigen, sofern die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner helfen. Auf einfache Rückfragen können sie eingehen. Sie können in einfachen routinemäßigen Gesprächen (z. B. Hotelzimmer reservieren, jemanden einladen, einen Einkauf/Verkauf tätigen) zurechtkommen.

1.3 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können sehr kurze und einfache Texte zu vertrauten Themen Satz für Satz lesen und verstehen, indem sie bekannte Namen, Wörter und einfachste Wendungen herausuchen und wenn nötig den Text mehrmals lesen. Sie können hierbei unbekanntes Wortschatz teilweise aus anderen Sprachen ableiten und ihre Fremdwortkenntnisse wie auch ihren anderen fremdsprachlichen Wortschatz zur Erschließung einsetzen.

1.4 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können schriftlich Informationen zur eigenen Person weitergeben und kurze, einfache Postkarten schreiben. Sie können z.B. auf einem Anmeldezettel im Hotel oder bei der Einreise Zahlen und Daten, den eigenen Namen, Nationalität, Alter, Geburtsdatum, Ankunftsdatum usw. eintragen. Sie können einfache Notizen und Nachrichten, welche alltägliche Angelegenheiten und Bedürfnisse betreffen, kurz schriftlich festhalten.

1.5 Sprachmittlung (Mediation)

Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen Alltagssituationen vermitteln, d. h. sie können unkomplizierte mündliche und schriftliche Äußerungen wie beispielsweise Wegbeschreibungen sinngemäß in beide Sprachrichtungen übertragen. Sie können dabei anzeigen wenn sie etwas verstehen bzw. nicht verstehen.

2 Linguistische Kompetenz

Im Vordergrund des Fremdsprachenunterrichts steht die gelungene Kommunikation. Die sprachlichen Mittel haben daher vornehmlich dienende Funktion, wobei sprachliche Korrektheit angestrebt wird. Die geografischen und lokalen Varietäten der spanischen Sprache in Lateinamerika und Spanien sind gleichberechtigt.

2.1 Lexikalische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte konkrete Situationen beziehen. Darüber hinaus können sie sich vereinzelt selbstständig zusätzliche Lexik aus dem Kontext erschließen.

2.2 Phonologische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass es verschiedenartige Aussprachevarianten der spanischen Sprache gibt. Sie beherrschen weitgehend richtig Aussprache, Betonung und Intonation nach akzeptierten Standards.

2.3 Orthographische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen weitgehend die allgemeinen Regeln der Rechtschreibung.

2.4 Grammatische Kompetenz

Die Grammatik hat in Bezug auf eine erfolgreiche Kommunikation dienende Funktion. Die Schülerinnen und Schüler zeigen nur eine begrenzte Beherrschung einiger weniger einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster.

3 Methodenkompetenz

Der Erwerb von Methodenkompetenz ist ein Fächer übergreifendes Unterrichtsziel. Im Fremdsprachenunterricht können die Schülerinnen und Schüler systematisch fachspezifische und Fächer übergreifende Arbeitstechniken und Methoden anwenden und verfügen damit über Grundlagen für weiteres selbstständiges Sprachenlernen.

3.1 Texterschließung

Zur Erschließung von kurzen, einfachen Lesetexten können die Schülerinnen und Schüler verschiedene Strategien und Lesestile wie „Suchendes Lesen“, „Überfliegendes Lesen“ und „Detailiertes/Totales Lesen“ anwenden, um den Inhalt zu erfassen. Bei Hörtexten wenden sie unterschiedliche Strategien wie globales, selektives und detailliertes Hören an.

3.2 Textproduktion

Im Rahmen der Textproduktion auf der Grundlage einer mündlichen Äußerung oder schriftlichen Textvorlage werden einfache Informationen aufgenommen, ausgewählt und unter anderem mit Hilfe von Notizen und Mind-Mapping bearbeitet und in kurzen, einfachen Sätzen wiedergegeben.

3.3 Interaktion

Mit Hilfe von Sozialformen wie Partner- und Gruppenarbeit und Methoden wie Gruppenpuzzle, Rollenspiel, Stationenlernen entwickeln die Schülerinnen und Schüler Interaktionsstrategien.

3.4 Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine differenzierte Medienkompetenz. Sie können mit unterschiedlichen Quellen umgehen und auch zweisprachige Wörterbücher situationsgerecht benutzen. Sie beherrschen Präsentationstechniken, die sie sachgemäß und dem Thema angemessen auswählen und anwenden. Sie arbeiten und präsentieren selbstverantwortlich, auch im Team.

4 Kulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Kenntnisse der spanischsprachigen Welt. Sie sind sich der regionalen und sozialen Verschiedenheit sowohl in der fremden Kultur als auch in ihrer Ausgangskultur bewusst und können diese zueinander in Beziehung setzen. In der Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit der Menschen eines anderen Kulturkreises haben die Schülerinnen und Schüler ihren Erfahrungshorizont erweitert und verfügen über kulturelle Sensibilität.

Spanien

- politische und naturräumliche Gliederung
- Wirtschaft

Sprachenvielfalt, Klima
Tourismus, Arbeitsmarkt, technologische Neuerungen

- Gesellschaft

Familie, Freizeitverhalten

Hispanoamerika

- exemplarische Behandlung eines Landes

Sprachenvielfalt und Sprachvarianten, Sehenswürdigkeiten, politische Situation, wirtschaftliche Situation, Bevölkerung, Klima

Typische Kommunikationssituationen im spanischsprachigen Ausland

Restaurant, Bar, Einkaufen, Verabredungen, Hotel, Arztbesuch, Wegbeschreibungen, Bedienung einer technischen Apparatur

Interessen und Probleme junger Erwachsener

Schule, Freizeit, Generationsprobleme

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**20**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
Projekt,
Fallstudie,
Planspiel,
Rollenspiel

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

5 Kommunikative Kompetenz

Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts ist die Entwicklung von Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler befähigen, sich in der Fremdsprache zu verständigen und sie für die persönliche Lebensgestaltung im Alltag, auf ihrem weiteren Bildungsweg und in ihrer späteren beruflichen Tätigkeit einzusetzen.

5.1 Hörverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Alltagssituationen erfassen, sofern in der Fremdsprache langsam und deutlich artikuliert gesprochen wird. Sie können Wendungen und Wörter verstehen, wenn es um Themen und Sachverhalte von unmittelbarer Bedeutung für sie geht, z. B. zu Person, Familie, Einkaufen, Arbeit, Umgebung. Sie können das Wesentliche von kurzen, klaren Ankündigungen wie Durchsagen am Flughafen oder telefonische Mitteilungen erfassen.

5.2 Sprechen**Monologisches Sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler können Informationen und Ideen zu vertrauten Themen mitteilen. Sie können in einfachen Worten über persönliche Erfahrungen, die sie beispielsweise im Beruf und/oder in der Freizeit gemacht haben, berichten, Gefallen und Missfallen ausdrücken und über Alltagserlebnisse – wie ihren Tagesablauf oder einen Kinobesuch – sprechen. Sie können ihre Ansichten zu einem vertrauten Thema darlegen und kurz begründen. Sie können eine vorbereitete einfache Präsentation verständlich vortragen.

Mündliche Interaktion

Die Schülerinnen und Schüler können sich in strukturierten Situationen und kurzen Gesprächen verständigen, sofern die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner, falls nötig, helfen. Auf einfache Rückfragen können sie eingehen. Sie können in einfachen routinemäßigen Gesprächen (z. B. Hotelzimmer reservieren, jemanden einladen, einen Einkauf/Verkauf tätigen) zurechtkommen. Sie können kurze Kontaktgespräche führen und verstehen genug, um selbst Fragen zu stellen und zu beantworten. In vorhersehbaren Alltagssituationen können sie Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen austauschen.

5.3 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Texte zu vertrauten Themen verstehen, in denen gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird. Sie können konkrete, voraussagbare Informationen in einfachen Alltagstexten auffinden, z. B. Anzeigen, Prospekte, Speisekarten oder Bedienungsanleitungen. Sie können Grundtypen von beruflich relevanten Dokumenten verstehen. Sie können hierbei unbekanntem Wortschatz teilweise aus anderen Sprachen ableiten und ihre Fremdwortkenntnisse wie auch ihren anderen fremdsprachlichen Wortschatz zur Erschließung einsetzen.

5.4 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können eine Reihe einfacher Wendungen und Sätze schreiben und mit Konnektoren wie *und*, *aber* oder *weil* verbinden. Dabei verfassen sie unkomplizierte, zusammenhängende Texte wie Beschreibungen, Erfahrungsberichte oder Stellungnahmen zu vertrauten Themen. Sie können einfache Notizen und Nachrichten, welche alltägliche Angelegenheiten und Bedürfnisse betreffen, schriftlich festhalten. Sie können in persönlichen Briefen einfache Informationen und Gedanken mitteilen. Einfache Geschäftsbriefe (z.B. Anfragen und Reservierungen) verfassen sie in E-Mails und Briefen adressatengerecht. Sie können einfache Bewerbungen erstellen.

5.5 Sprachmittlung (Mediation)

Die Schülerinnen und Schüler können in Alltags- und in beruflichen Situationen vermitteln, d. h. sie können mündlich und schriftlich Äußerungen wie beispielsweise Wegbeschreibungen und Terminvereinbarungen sinngemäß in beide Sprachrichtungen übertragen.

6 Linguistische Kompetenz

Im Vordergrund des Fremdsprachenunterrichts steht die gelungene Kommunikation. Die sprachlichen Mittel haben daher vornehmlich dienende Funktion, wobei sprachliche Korrektheit angestrebt wird. Die geografischen und lokalen Varietäten der spanischen Sprache in Lateinamerika und Spanien sind gleichberechtigt.

6.1 Lexikalische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über genügend Wortschatz um elementaren Kommunikationsbedürfnissen (z. B. Äußerungen über Familie, Hobbys, Interessen, Beruf) gerecht zu werden. Darüber hinaus können sie sich selbstständig zusätzliche Lexik aus dem Kontext erschließen.

6.2 Phonologische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass es verschiedenartige Aussprachevarianten der spanischen Sprache gibt. Sie beherrschen weitgehend richtig Aussprache, Betonung und Intonation nach akzeptierten Standards.

6.3 Orthographische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die allgemeinen Regeln der Rechtschreibung.

6.4 Grammatische Kompetenz

Die Grammatik hat in Bezug auf eine erfolgreiche Kommunikation dienende Funktion. Die Schülerinnen und Schüler können einfache Strukturen korrekt verwenden, machen aber noch elementare Fehler z. B. Angleichung der Adjektive an die Substantive, Vermischung der Zeitformen.

- Die Schülerinnen und Schüler können Anzahl und Eigenschaften von Gegenständen und Personen erkennen, beschreiben und vergleichen.
- Die Schülerinnen und Schüler können räumliche, zeitliche und logische Beziehungen erkennen und herstellen.
- Die Schülerinnen und Schüler können Sachverhalte, Handlungen, Ereignisse und Stellungnahmen als gegenwärtig, vergangen, zukünftig oder allgemein gültig erkennen und wiedergeben.
- Die Schülerinnen und Schüler können Aussagen, Wünsche, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und weitgehend korrekt formulieren.

Dabei beinhalten die zu vermittelnden Grundstrukturen auch folgende Themen:

- Vergangenheitszeiten
- verbale Umschreibungen (z.B. ir a, acabar de, tener que, seguir)
- presente de subjuntivo
- verneinter und bejahter Imperativ
- „se“ in unpersönlichen Sätzen

7 Methodenkompetenz

Der Erwerb von Methodenkompetenz ist ein Fächer übergreifendes Unterrichtsziel. Im Fremdsprachenunterricht können die Schülerinnen und Schüler systematisch fachspezifische und Fächer übergreifende Arbeitstechniken und Methoden anwenden und verfügen damit über Grundlagen für weiteres selbstständiges Sprachenlernen.

7.1 Texterschließung

Zur Erschließung von Lesetexten können die Schülerinnen und Schüler verschiedene Strategien und Lesestile wie „Suchendes Lesen“, „Überfliegendes Lesen“ und „Detailliertes/Totales Lesen“ anwenden, um den Inhalt zu erfassen. Bei Hörtexten wenden sie unterschiedliche Strategien wie globales, selektives und detailliertes Hören an.

7.2 Textproduktion

Im Rahmen der Textproduktion auf der Grundlage einer mündlichen Äußerung oder schriftlichen Textvorlage werden Informationen aufgenommen, ausgewählt und unter anderem mit Hilfe von Notizen und Mind-Mapping bearbeitet und in einfachen Sätzen wiedergegeben. Bei der Produktion einfacher eigener Texte führen die Schülerinnen und Schüler die Arbeitsschritte des Schreibprozesses (Gliedern, Sammeln von Stichworten, Zusammenfassen der Leitgedanken) weitgehend selbstständig aus. Dabei wird auch auf Erfahrungen aus anderen Fächern zurückgegriffen.

7.3 Interaktion

Mit Hilfe von Sozialformen wie Partner- und Gruppenarbeit und Methoden wie Gruppenpuzzle, Rollenspiel, Stationenlernen entwickeln die Schülerinnen und Schüler Interaktionsstrategien.

7.4 Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine differenzierte Medienkompetenz. Sie können mit unterschiedlichen Quellen umgehen und auch zweisprachige Wörterbücher situationsgerecht benutzen. Sie beherrschen Präsentationstechniken, die sie sachgemäß und dem Thema angemessen auswählen und anwenden. Sie arbeiten und präsentieren selbstverantwortlich, auch im Team.

8 Kulturelle Kompetenz und berufsbezogene Kommunikation

8.1 Kulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Kenntnisse der spanischsprachigen Welt. Sie sind sich der regionalen und sozialen Verschiedenheit sowohl in der fremden Kultur als auch in ihrer Ausgangskultur bewusst und können diese zueinander in Beziehung setzen. In der Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit der Menschen eines anderen Kulturkreises haben die Schülerinnen und Schüler ihren Erfahrungshorizont erweitert und verfügen über kulturelle Sensibilität.

Spanien

- politische und naturräumliche Gliederung
- Wirtschaft

Sprachenvielfalt, Klima
Tourismus, Arbeitsmarkt, technologische Neuerungen
Familie, Freizeitverhalten

- Gesellschaft

Hispanoamerika

- exemplarische Behandlung eines Landes

Sprachenvielfalt und Sprachvarianten,
Sehenswürdigkeiten, politische Situation, wirtschaftliche Situation, Bevölkerung, Klima

Interessen und Probleme junger Erwachsener

Schule, Berufswahl, Zukunftsaussichten, Freizeit, Nutzung und Einfluss von Medien, Konsumverhalten, Generationsprobleme

8.2 Berufsbezogene Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, sich in beruflichen Standardsituationen zu verständigen.

8.2.1 Mündliche berufsbezogene Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler simulieren typische mündliche Kommunikationssituationen im Geschäftsleben. Sie können sehr kurze Kontaktgespräche führen, verstehen aber kaum genug, um das Gespräch selbst aufrechterhalten zu können.

Dialogsituationen

Telefonieren anhand von Textbausteinen: z. B. Gespräche annehmen und beenden, Daten, Zahlen und Uhrzeiten verstehen und angeben, Nachrichten aufnehmen und weiterleiten, Termine vereinbaren, Hotelzimmer buchen

Bewerbungsgespräch

Nur schülerbezogene Situationen, z. B. Bewerbung um einen Praktikumsplatz oder eine Au-pair-Stelle

Präsentation

Z. B. Vorstellen einer Schule, einer Stadt, eines Landes, eines Unternehmens, eines Produkts

8.2.2 Schriftliche berufsbezogene Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Geschäftsbriefe (z. B. Anfrage, Hotelreservierung), E-Mails und ein Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf verfassen.

